

\\ Alles muss raus ...?

Die Zukunft des Ledigenwohnheims in der Rehhoffstrasse ist offen

Hier wohnen Menschen, die es nicht leicht hatten in ihrem Leben. Viele arbeiteten im Hafen, als Monteure oder fuhren zur See. Die meisten der Bewohner des Ledigenwohnheims in der Rehhoffstraße sind jetzt alt und beziehen eine meist niedrige Rente. Das Ledigenwohnheim mit den spartanisch anmutenden, aber relativ günstigen acht-qm-Zimmern ist für sie zur Heimat geworden. Doch wie lange ihnen diese Heimat noch erhalten bleibt, ist zur Zeit völlig offen.

Zwar hat die Bezirksversammlung im November einstimmig einen Beschluss gefasst, der sich für die Erhaltung des Ledigenwohnheims ausspricht. Doch die Handlungsmöglichkeiten des Bezirkes sind begrenzt.

Bis in die 80er Jahre befand sich das Haus – so wird berichtet – im Besitz des Bauvereins zu Hamburg. Die Besitzverhältnisse in der Anlage änderten sich seitdem mehrfach. Seit 2009 gehört das Objekt nun einem Kopenhagener Investor. Veränderungen der Anlage durch einen Um- und Ausbau zu rentablen Mietobjekten in City-Nähe werden angestrebt. Die Umbaupläne wurden bislang unter Hinweis auf die bis 2013 geltende soziale

Erhaltensverordnung von der Stadt abschlägig beschieden.

Doch die Bewohner berichten, dass Wohnungen kaum noch vermietet werden. Die Männer fürchten, dass sie sich die Miete nach der Verwirklichung dieser Pläne nicht mehr leisten können. Es ist bekannt, dass die Lage auf dem Wohnungsmarkt sehr angespannt ist. Wohnraum ist in Hamburg teuer geworden. Für Menschen in unserer Stadt, die über wenig Einkommen verfügen, wird es immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Mit dem zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts erbauten Haus verbindet sich eine lange Tradition, die auch nicht begüterten Menschen das Wohnen in der Neustadt ermöglichte. Die Neustadt wäre ohne das Haus in der Rehhoffstrasse ärmer. Denn hier lebt eine Gemeinschaft von Menschen zusammen – unauffällig und bescheiden, aber aufeinander achtend und helfend, wenn es nötig ist. Es sollte alles dafür getan werden, dass diese Einrichtung erhalten bleibt.

Hartmut Dinse



\\ Kirchenführungen 2012

Der Kreis der Kirchenführerinnen plant, ab dem Frühjahr 2012 einmal wöchentlich einen festen Termin für eine Kirchenführung durch St. Michaelis anzubieten. Darüber hinaus werden vierteljährlich Themenführungen angeboten, in denen nicht die Kirche als ganze vorgestellt wird, sondern ein thematischer Schwerpunkt in der Führung behandelt wird.

Im Januar wird eine erste Führung unter dem Titel: „Der Heilige Michael und die himmlischen Heerscharen - Engel in der Michaeliskirche“ angeboten. Termin ist **Freitag, 20. Januar 2012 von 16.00-17.30 Uhr**. Das Treffen ist in der Kirche. Beitrag: 4,- EUR.

Wir bitten um verbindliche telefonische Anmeldung unter (040) 376 78 - 104 bei Christel Gäde.



ST. MICHAELIS

ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de